

Bern, 28. Juli 2024

## Förderpreis 2024 Schweizerischer Werkbund Bern

Nach spannenden und intensiven Diskussionen hat sich die Jury, bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern des Schweizerischen Werkbundes Bern und zwei Angehörigen der HKB entschieden, die Arbeit «Freiheitsfähnler» von Xavier Sägeser mit dem Förderpreis 2024 des Schweizerischen Werkbundes Bern auszuzeichnen.

In der Masterthesis «Freiheitsfähnler» widmet sich Xavier Sägeser den Gefahren der politischen Vereinnahmung von Schweizer Traditionen. In seiner formal wie thematisch interdisziplinär angelegten Arbeit bildet Aneignung den inhaltlichen Schwerpunkt und dient raffiniertweise gleichzeitig als konzeptionell überzeugendes und gekonnt multimedial eingesetztes Stilmittel.

Das auf allen Ebenen der Arbeit eingesetzte Prinzip der, partiell unkommentierten, Mimesis ist eine Gratwanderung, welche aufgrund ihrer stellenweise fast schockierenden Direktheit natürlich eine starke Wirkung erzielt. Gleichzeitig riskiert sie aber in ihrer Ambivalenz, missverstanden zu werden und hätte beispielsweise beim Videoteil der Arbeit einer klareren Stellungnahme des Autors bedurft. Die Jury erachtet Irritation grundsätzlich als probates, manchmal vielleicht sogar notwendiges Mittel, um bei den Betrachterinnen des Werks ein Gefühl der Betroffenheit auszulösen. Sie sieht hier aber in den subtileren, weniger didaktischen Elementen klar die grössten Stärken der Arbeit, so beispielsweise in Momenten wie der Live-Performance des unkommentierten und wortlos vorgetragenen Fahnenschwingens. Die Ernsthaftigkeit des Vortrags, die Konzentration und der Fokus auf den Moment, die sinnliche Wucht der im Schlaglicht laut flatternden Fahne: Hier spürt der Betrachter unmittelbar und eindrücklich die Verführungskraft, welche derart bedeutungsgeladene, traditionelle ästhetische Praktiken fern jeglicher Heimattümelei entfalten können.

«Kunscht isch geng es Risiko» wusste schon Mani Matter. Und etwas zu riskieren, bedeutet auch immer, ein mögliches Scheitern in Kauf zu nehmen. Diese Bereitschaft zeigt sich bei Xavier auch darin, dass er seinen Mentor für das Fahnenschwingen, zusammen mit dem ganzen Fähnlerverein zu einem Besuch der Ausstellung und einer Konfrontation mit den Ihnen bislang nicht bekannten Inhalten und Mitteln seiner Arbeit eingeladen hat. Er setzt sich und sein Werk somit bewusst den unabsehbaren Reaktionen derjenigen Menschen aus, die ihm im Laufe der Projektarbeit vertraut, vielleicht sogar lieb geworden sind und die wohl gegenüber dem Umfeld der HKB nochmals ganz neue Betrachtungswinkel und auch Kritik an der Arbeit einbringen werden. Xaviers Mut zu dieser Konfrontation zeigt, dass es ihm nicht nur um eine pointierte, subjektive Stellungnahme geht, sondern auch um einen ergebnisoffenen, durchaus auch kontroversen Dialog über Inhalte und die Angemessenheit der verwendeten Mittel.

Wir wünschen Xavier diesen Mut auch bei zukünftigen Projekten und alles Gute für seine künstlerische und vermittelnde Entwicklung.

Die Jury

Aus dem Vorstand des Schweizerischen Werkbundes Bern:

Nicolaj Bechtel                      Florian Hauswirth                      Dominique Plüss                      Christoph Rossetti

Von der Hochschule der Künste Bern:

Maren Polte                      Markus Weiss